

▶▶▶ Chinas Probleme mehren sich

Chinas Coronapolitik umfasst rasches und schnelles Vorgehen, Ausgangssperren, Massentests, Kontaktverfolgung, Quarantäne und rigorose Einreisebeschränkungen. Und das sind nur die milderen Maßnahmen. Lügt jemand über Infektionen, verbirgt Symptome oder will der Quarantäne entgehen, so drohen Haftstrafen. Die Regierung möchte auch alle Kinder ab drei Jahren impfen lassen und übt entsprechend Druck auf die Eltern aus.

Als vor wenigen Tagen der erste Omikron-Fall in Peking registriert wurde, rief der stellvertretende Chef der Pekinger Gesundheitsbehörde die Bevölkerung auf, den Kauf von Waren aus Übersee zu minimieren. Das Virus sei über einen Brief aus Kanada übertragen worden.

Durch die hochansteckende Omikron-Variante des Corona-Virus scheint die strikte Null-Covid-Strategie Chinas an ihre Grenzen zu stoßen.

Angesichts der bevorstehenden Olympischen Winterspiele im Februar steht Chinas Staatsführung vor einer prekären Situation. In Peking gibt es mehrere Dutzend Einrichtungen, in denen Athleten und Mitreisende aus dem Ausland untergebracht werden sollen, vollkommen abgeschirmt von der Außenwelt. Jeder der Tausenden Einreisenden könnte potentiell das Corona-Virus einschleppen.

Hinzu kommt die wahrscheinlich nur unzureichende Wirkung der chinesischen Impfstoffe vor der Omikron-Variante. Die chinesischen Vakzine von Sinopharm und Sinovac funktionieren im Gegensatz zu mRNA-Impfstoffen mit vollständig intakten Viren. Der Berliner Virologe Christian Drosten attestiert diesen Impfstoffen „schlechte Wirksamkeit“. Und auch die University of Hong Kong gab am 23.12.2021 in einer Pressemitteilung bekannt, dass selbst drei Dosen des chinesischen Wirkstoffs Coronavac nicht genügend Antikörper produzieren, um vor einer Infektion mit Omikron zu schützen.¹ Inwieweit dennoch ein schwerer Krankheitsverlauf

¹ <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/chinesischer-corona-impfstoff-im-kampf-gegen-omikron-unzureichend-17709401.html> (18.01.2022)

verhindert werden kann, lässt sich nicht feststellen, weil Antikörper nur einen Teil der Immunreaktion darstellen. Gegen den chinesischen Totimpfstoff spricht aber, dass eine Anpassung an neue Varianten wie Omikron länger dauert und schwieriger ist als bei den mRNA-Impfstoffen.

Ausländische Impfstoffe wie Biontech und Moderna sind in der Volksrepublik nicht zugelassen.

Die zu erwartende Verstärkung der rigiden Politik zur Eindämmung der Pandemie wird sehr wahrscheinlich erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen für China und die Welt mit sich bringen.

Werden in China Unternehmen stillgelegt, wachsen die negativen Folgen für die Weltwirtschaft, denn China spielt eine entscheidende Rolle im internationalen Warenverkehr.

Bereits jetzt haben die coronabedingten Produktionsstopps Auswirkungen auf deutsche Unternehmen. Weitere Einschränkungen würden dem Außenhandel schwer zusetzen. Deutschland bezieht aus keinem Land mehr Waren als aus China.

Im August 2021 genügte ein einziger mit dem Coronavirus infizierter Hafenarbeiter, dass die Lokalregierung einen kompletten Terminal in Ningbo schloss, dem zweitgrößten Hafen der Welt. Die Folge war ein Stau von 50 Containerschiffen und weltweit stockende Transporte.

Auch derzeit sind wieder wichtige Hafenstädte durch das Aufflammen des Coronavirus bedroht. Shanghai und Shenzhen haben Fälle der Omikron-Variante gemeldet, nach Xi'an steht nun auch die 14 Millionen-Stadt Tianjin unweit Peking weitflächig unter Quarantäne, nachdem dort 40 Ansteckungsfälle registriert wurden.

Teilweise gab es in den wichtigen Logistikzentren bereits Verzögerungen durch Pandemie-Präventionsmaßnahmen.²

Deutsche Unternehmen versuchen zwar nun teilweise ihre Lieferketten umzustellen, aber China, das nicht nur wichtiger Lieferant, sondern auch das zweitwichtigste Abnehmerland deutscher Produkte ist, einfach so zu ersetzen, ist schwierig.

Besonders die deutsche Automobilindustrie ist auf den chinesischen Markt angewiesen. Neben Siemens und dem deutschen Automobilzulieferer Schaeffler und Mahle ist auch der europäische Flugzeughersteller Airbus in der Küstenstadt Tianjin angesiedelt.

Volkswagen, dessen Absatz im wichtigsten Markt China infolge des Halbleitermangels ohnehin schon rapide zurückgeht, musste zwei seiner Werke in Tianjin schließen.

Toyota hat den Betrieb in seinen Werken bereits am 10. Jänner 2022 eingestellt, weil von seinen Zulieferern keine Teile mehr kamen. Die Beschäftigten standen für die behördlich angeordneten Massentests an.

Frachter aus allen Teilen der Erde weichen nach Shanghai aus, was Staus und tagelange Verzögerungen des Warentransports mit sich zieht.

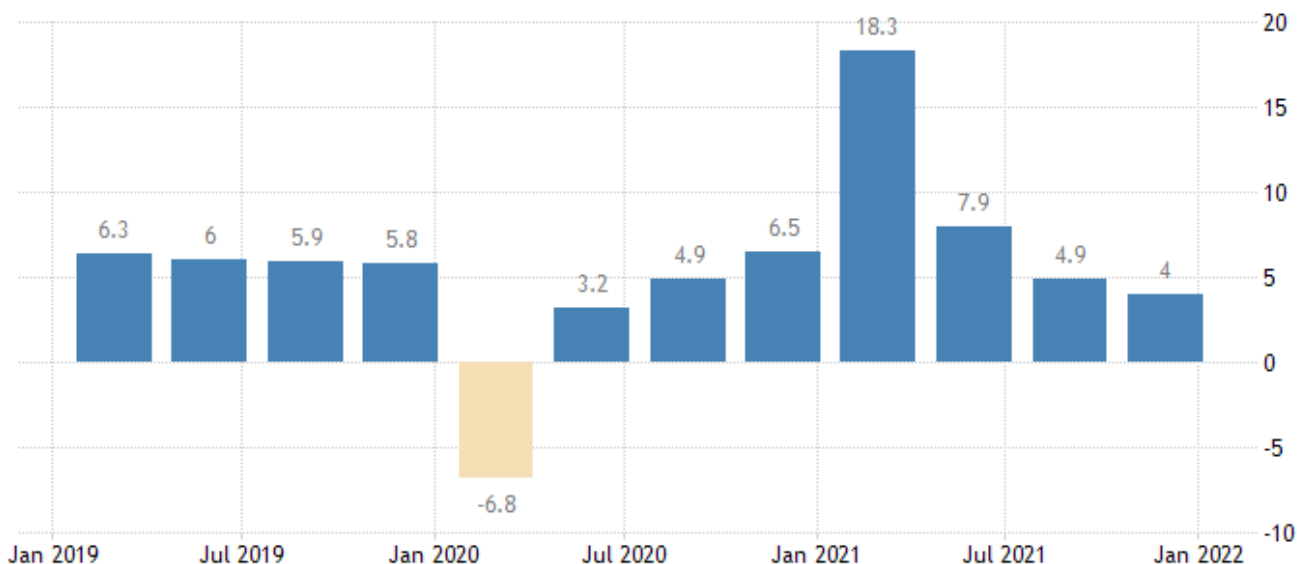
Immer neue Lockdowns in China werden nach Meinung der Experten zu erneuten gravierenden Problemen in den globalen Lieferketten führen.

Die Situation des wirtschaftlichen Abwärtsdrucks verstärkte sich in China bereits Ende 2021.

Chinas Wirtschaft ist im vierten Quartal des vergangenen Jahres nur um 4% gewachsen, nachdem es schon im Sommerquartal nur zu einem Plus von 4,9% gereicht hatte. Das BIP stieg im Jahr 2021 um 8,1%.

² <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-gravierendes-problem-fuer-globale-lieferketten-chinas-rigide-coronapolitik-gefaehrdet-welthandel/27982634.html> (18.01.2022)

BIP China jährliche Wachstumsrate



Quelle: <https://tradingeconomics.com/china/gdp-growth-annual> (18.01.2022)

Chinas Notenbank wehrt sich bereits mit einer unerwarteten Zinssenkung gegen die Konjunkturabkühlung. Erstmals seit April 2020 senkte die People's Bank of China (PBoC) am 17. Jänner den Referenzzins für mittelfristige Darlehen an einige Finanzinstitute (MLF³) von 2,95% auf 2,85%. Damit sollen die Kreditkosten für Firmen gedrückt und so die Konjunktur insgesamt angeschoben werden. Mit der Senkung wurden etwa 200 Milliarden Yuan (27,5 Milliarden Euro) in das Bankensystem gepumpt.⁴

Demnächst wird eine Senkung des Leitzinses erwartet. Dann wird auch über den Referenzzins für Kredite mit einjähriger Laufzeit (LPR⁵) entschieden. Dieser liegt derzeit bei 3,8%. Der LPR ist an den MLF gekoppelt und wird am 20. jedes Monats festgelegt.

Ein Großteil des Wachstums beläuft sich in China auf die Immobilienbranche. Das sich bereits über Monate hinziehende Schuldendrama um den Konzern Evergrande erhöht den Druck auf

³ Medium-Term Lending Facility

⁴ <https://www.handelsblatt.com/finanzen/geldpolitik/geldpolitik-chinas-notenbank-senkt-ueberraschend-einen-schlüsselzins-konjunktur-kuehlt-sich-ab/27981192.html> (18.01.2022)

⁵ Loan Prime Rate (China Libor)

die Pekinger Regierung, einen Flächenbrand auf dem chinesischen Immobilien- und Finanzmarkt zu verhindern.

Ein landesweiter Lockdown in China scheint nach Meinung der Experten nicht mehr unmöglich. Der Beginn der Olympischen Spiele am 4. Februar erhöht nur den Druck der Regierung, der Welt die Überlegenheit der eigenen Null-Covid-Strategie zu beweisen.⁶

Aufgrund der Inkompatibilität einer Null-Covid-Strategie mit einem hochinfektösen Virus wie Omikron sowie der geringen Effektivität des chinesischen Corona-Impfstoffs scheint die Volksrepublik nun in eine Sackgasse zu geraten.

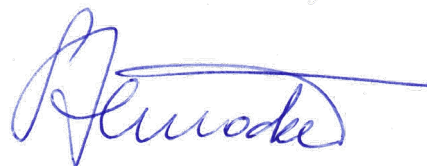
Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann

(Geschäftsführender Direktor)



Mag. Margot Steinöcker

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

⁶ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/corona-pandemie-omikron-bedroht-chinas-wirtschaft-17730112.html>
(18.01.2022)

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Die TradeCom Anlageberatung und Anlagevermittlung GmbH erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

Newsletter – Archiv

2022

[Inflationsexperiment Türkei \(13.01.2022\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt weiter \(05.01.2022\)](#)

2021

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Inflationsrate liegt bei 5,2% \(02.12.2021\)](#)

[Rückschlaggefährdetes Wirtschaftswachstum \(25.11.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Sinkende Arbeitsproduktivität in der Eurozone \(18.11.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitsproduktivität in den USA stark gesunken \(11.11.2021\)](#)

[Ein neuer Konsens ist gefragt \(04.11.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Schulden der Eurozone bei 98,3% des BIP \(28.10.2021\)](#)

[Aus der Krise gespart \(21.10.2021\)](#)

[Fluch für die Schwellenländer \(14.10.2021\)](#)

[Quantitative Easing – Vollgeld oder Pyramidenspiel? \(07.10.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone bei 195 Mrd. USD \(30.09.2021\)](#)

[Quantitative Easing forever? \(23.09.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – BIP der Eurozone steigt im 2. Quartal weiter \(16.09.2021\)](#)

[Damoklesschwert Stagflation \(09.09.2021\)](#)

[Klimaschutz und Wirtschaftswachstum \(02.09.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell - Europas Produktivität wächst um 11,8% \(26.08.2021\)](#)

[Zur Lage der Fed \(19.08.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitslosigkeit in den USA sinkt langsam \(12.08.2021\)](#)

[Ungleiches globales Wirtschaftswachstum \(05.08.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone übersteigt das BIP \(29.07.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Produktivität steigt minimal \(22.07.2021\)](#)

[Wird nichts geändert, ändert sich nichts \(15.07.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsdefizit USA 2020 bei -14,9% \(08.07.2021\)](#)

[Vermögen trotz der Pandemie \(01.07.2021\)](#)

[Die Gefahr der grünen Schwäne \(24.06.2021\)](#)

[Das Comeback des Welthandels \(17.06.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitslosenrate der Eurozone sinkt \(10.06.2021\)](#)

[Rüstungsboom trotz Pandemie \(02.06.2021\)](#)

[Es braucht geschlechtergerechte Geldpolitik \(27.05.2021\)](#)

[Die Rückkehr der Inflation \(20.05.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Produktivität steigt in den USA \(12.05.2021\)](#)

[Zentralbankgeld goes digital \(06.05.2021\)](#)

[Die Dominanz des Dollars schwächelt \(29.04.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsrate der USA steigt auf 2,6% \(22.04.2021\)](#)

[Positive Prognosen \(15.04.2021\)](#)

[Umstrittene Nord Stream 2 fast fertig \(08.04.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Staatsverschuldung steigt auf 116% des BIP \(01.04.2021\)](#)

[Die Produktivität wächst nicht mehr \(25.03.2021\)](#)

[Zur Lage der Atomkraft \(18.03.2021\)](#)

[Verliererinnen der Krise \(11.03.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Italiens Haushaltsdefizit bei -9,5% des BIP \(04.03.2021\)](#)

[Wirtschaftswachstum, Nein Danke? \(25.02.2021\)](#)

[Gambarimasu \(18.02.2021\)](#)

[Die neue EZB \(11.02.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Die breiten Geldmengen wachsen \(04.02.2021\)](#)

[Wie werden wir die Schulden los? \(28.01.2021\)](#)

[Wer koordiniert die Klimarettung? \(21.01.2021\)](#)

[VV-Fonds und die Aktienkrisen \(14.01.2021\)](#)

[Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsrate in Frankreich wieder auf 0 gesunken \(07.01.2021\)](#)